

Entstaubte Geschichte(n)

21 Künstler von Xylon Schweiz zeigen Holzschnitte im Gasometer

TRIESEN – Es ist eine thematische Annäherung an den Ort und gleichzeitig eine Standortbestimmung für den modernen Holzschnitt – die Ausstellung «Druck im Gasometer», die gestern Abend im Triesner Kulturzentrum eröffnet wurde.

• Johannes Mattivi

Der alten Drucktechnik des Holzschnitts haftet eigentlich ein verstaubtes Image an, sagte Xylon-Präsident Adrian Künzi anlässlich der Eröffnung der Ausstellung «Druck im Gasometer». Ganz entstaubt hingegen und für die Künstlervereinigung Xylon ungewöhnlich, weil themenbezogen, präsentiert sich nun die aktuelle Schau im Gasometer. 21 von 44 aktiven Mitgliedern der Schweizer Holzschneider-Vereinigung Xylon haben sich auf Initiative des Liechtensteiner Künstlers und Xylon-Mitglieds Stephan Sude in den vergangenen Monaten mit den historischen und aktuellen Gegebenheiten des Gasometers als Kunst- und Kulturhalle auf dem Areal der ehemaligen Baumwollweberei auseinandergesetzt. Haben sich Gedanken gemacht zu Industrie, Fabrikareal, Architektur, aber auch zu Geschichte, Kultur, Soziologie und Landschaft im Umfeld des Ausstellungsorts.



Zur Vernissage der Xylon-Ausstellung «Druck im Gasometer» begrüßte Gasometer-Leiterin Petra Büchel die Künstler Stephan Sude, Adrian Künzi und Eva Gallizzi (von links).

7/2

VOLKSBLATT

SAMSTAG, 14. FEBRUAR 2009

Vielfältige Zugänge zum Thema

Entstanden sind auf diese Weise 62 sehr individuelle Zugänge zum Thema, abstrakte bis konkrete Verbildlichungen von Geschichte und Gegenwart des Ortes der ehemaligen Baumwollweberei und seiner Menschen, Holzschnitt-Arbeiten auf unterschiedlichen Druckträgern wie Stoff, Leder und verschiedenen

Papierarten, von Hand oder mit der Presse gefertigt.

Dass die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem Ort des Gasometers an eben demselben Ort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, bietet die Gelegenheit einer simultanen Gegenüberstellung mit der Wirklichkeit. Dabei bilden die gezeigten Arbeiten der 21 Künstlerinnen und Künstler von Xylon trotz ihrer unterschiedlichen Herangehensweise, Technik und Umsetzung des Themas insgesamt eine in sich schlüssige Werkreihe, die dem Betrachter neue, ungewohnte Zugänge zur Thematik sowie auch zur Arbeit der Künstler

ermöglicht. «Geschichten und Gesichter spiegeln sich in der Ausstellung», sagte Gasometer-Leiterin Petra Büchel, «Vergangenheit und Gegenwart, die Landschaft um Triesen, die ehemalige Fabrik und deren Architektur, aber auch das Andenken an die Fabrikarbeiterinnen, die Baumwolle, die in Triesen gewebt wurde und schliesslich Kamin, Rauch, Geräusche und Bilder.»

Vereinigung mit Geschichte

Die Holzschneider-Vereinigung Xylon kann inzwischen auch auf eine lange Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde Xylon

Schweiz 1944 in Bern mit dem Zweck die Techniken des künstlerischen Hochdrucks zu fördern. 1953 wurde dann in Zürich der Grundstein für die internationale Vereinigung der Holzschneider gelegt. Heute gibt es zehn autonome Sektionen in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Xylon organisiert Ausstellungen, auch im Austausch mit anderen Sektionen, betreibt Werkstätten und gibt Kunstmappen, Zeitschriften, Broschüren und Bücher heraus.

Die Ausstellung «Druck im Gasometer» läuft bis zum 22. März. Öffnungszeiten: Fr. 16 bis 20 Uhr, Sa. und So. 14 bis 18 Uhr.

2/2 Volksblatt

Samstag 14. Februar 2009